

EINLADUNG  
ZUR AUSSTELLUNG UND VERNISSAGE  
VON BEA EMSBACH



*Judith, Kolbenfülleraquarell, 2009–2012*

**Bea Emsbach**  
›Ereignisse im Schatten‹

13. Februar bis 2. Mai 2014  
Mo–Do 9–12 | 14–16 Uhr  
Fr 9–13 Uhr

Vernissage: Mittwoch, 12. Februar 2014, 18 Uhr  
Einführung: Andreas Preywich  
Die Künstlerin ist anwesend.

Eintritt frei

Akademie der Wissenschaften und der Literatur,  
Geschwister-Scholl-Straße 2, 55131 Mainz  
[www.adwmainz.de](http://www.adwmainz.de)

IN KOOPERATION MIT DEM ESSENHEIMER KUNSTVEREIN

# Bea Emsbach

## Ereignisse im Schatten

Die Ideen erscheinen an den Grenzen von Licht und Schatten, zwischen schrecklich und schön: Zeichnen als das Ringen um die Bilder aus dem Bodensatz des allgemeinen Unterbewussten und der Mythen, aber auch aus einer bewussten Beschäftigung mit Anthropologie und Psychologie. Es ist der Versuch, sie zu bergen im Bewusstsein, dass das Meiste unsagbar bleibt.

Was der Betrachter schließlich zu sehen bekommt, sind die Forschungsergebnisse eines subjektivistischen Naturstudiums, anthropomorphe Pflanzen und Protagonisten eines inneren Naturvolkes, dessen Riten ein Stück weit rätselhaft bleiben und zugleich eine Vielzahl an Assoziationen hervorrufen.

Bea Emsbach wurde 1965 in Frankfurt a. M. geboren. 1998 erhielt Sie ihr Diplom an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Arbeitsaufenthalte führten sie nach Krakau, Venedig und Südkorea. Sie stellte bereits u.a. im Museum Giersch (Frankfurt), in den Städtischen Galerien Böblingen, im Arp Museum (Rolandseck), im Institut für moderne Kunst Nürnberg, im Kunstverein Düsseldorf sowie zuletzt 2013 bei ›Die Kunst der Zeichnung‹ in Ingelheim aus. Ihre Werke sind z. B. in den Sammlungen der Kunsthalle Hamburg, des Oberösterreichischen Landesmuseums (Linz) und des Landes Rheinland-Pfalz vertreten.

Ausgezeichnet wurde Sie u.a. mit Aufenthaltsstipendien im Künstlerhaus Schloss Balmoral (2004) und im Centro Tedesco di Studi Veneziani (2000) sowie mit einem Arbeitsstipendium des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (2001).

Parkplätze sind in ausreichender Zahl auf dem Akademiegelände vorhanden (Zufahrt über Emy-Roeder-Straße).

